

Telefon: 233 - 83940
Telefax: 233 - 83944

**Referat für
Bildung und Sport**
Grund-, Mittel-,
Förderschulen und
Tagesheime
RBS-A-4

**Wissenschaftliche Begleitung – Kooperative Ganztagsbildung
Geplante Beauftragung des Deutschen Jugendinstituts (DJI)
Befassung des Stadtrats gemäß § 22 Nr. 3a der
Geschäftsordnung des Stadtrats der
Landeshauptstadt München**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11071

1 Anlage

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 08.11.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In der vorliegenden Beschlussvorlage werden Angaben zum maximalen Auftragswert und zu den Kalkulationsgrundlagen gemacht. Diese Angaben könnten die Bewerber*innen bei der Kalkulation beeinflussen und den Wettbewerb einschränken. Die Beschlussvorlage ist daher in einen öffentlichen und nichtöffentlichen Teil (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11072) aufzuteilen.

Es ist geplant, wie unter Ziffer 6 des Vortrags des Referenten dargestellt, dass der Auftrag als Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb gemäß § 8 Abs.4 Nr. 10 UVgO an das Deutsche Jugendinstitut vergeben werden soll.

Falls eine Auftragsvergabe mit dem Deutschen Jugendinstitut nicht zustande kommen sollte, könnten die Angaben über den maximalen Auftragswert ggf. für dann mögliche Bewerber*innen Rückschlüsse auf den Angebotspreis zulassen, die dann zu einer Beeinträchtigung des Preiswettbewerbs führen. Die birgt letztlich die Gefahr höherer Angebotspreise für die Landeshauptstadt München.

1. Anlass

Bei nachfolgend dargestelltem Sachverhalt handelt es sich um die Vergabe einer Beratungsleistung bzw. wissenschaftlichen Begleitung. Da der geschätzte Auftragswert die Wertgrenze der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München übersteigt, ist eine Vergabeermächtigung durch den Stadtrat erforderlich.

Auf Grund der Beschlüsse des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 16.01.2013 und der Vollversammlung vom 23.01.2013 über die Zuständigkeit von Ausschüssen bei Vergabeverfahren, ist die Vorlage wegen der dezentralen Ressourcenverantwortung und der Sachbezogenheit im zuständigen Fachausschuss vor Durchführung des Vergabeverfahrens zu behandeln.

2. Kooperative Ganztagsbildung – Wissenschaftliche Begleitung

Zum Schuljahr 2018/2019 wurde am Grundschulstandort Pfanzeltplatz bayernweit als erster Modellstandort die Kooperative Ganztagsbildung eingeführt (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 25.04.2018, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11225).

Das Modell wurde gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie vom Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München entwickelt.

Die Landeshauptstadt München hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) mit Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 04.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17041) mit der wissenschaftlichen Begleitung der Münchner Modellstandorte beauftragt. Auf Landesebene wird das Modellprojekt Kooperative Ganztagsbildung zusätzlich durch das Bayerische Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) wissenschaftlich begleitet. Das Ziel des Forschungsvorhabens ist, die Entwicklung der Kooperativen Ganztagsbildung in München reflexiv zu begleiten, daraus Anregungen für deren Weiterentwicklung zu generieren und Gelingensbedingungen für die Umsetzung sozialräumlicher Konzepte sowie für die Zusammenarbeit von Schule und Kinder- und Jugendhilfe zu identifizieren. Die Forschung soll dazu beitragen, Herausforderungen besser zu verstehen und Bezüge zu schul- und sozialpolitischen Entwicklungen sichtbar zu machen.

Mit Bekanntgabe im Bildungsausschuss vom 05.07.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09892) wurden dem Stadtrat wichtige Ergebnisse aus der Elternbefragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch das DJI vorgestellt.

Durch die hohe Praxisnähe bei der Durchführung konnten wichtige Erkenntnisse aus dem täglichen Alltag des Bildungs- und Betreuungsangebots gewonnen werden, welche für eine praxisorientierte Weiterentwicklung unerlässlich sind. Durch das DJI wurden Handlungsbedarfe sowie Optimierungsmaßnahmen aufgezeigt, die aktuell seitens des Referats für Bildung und Sport weiterverfolgt werden.

Darüber hinaus konnte ein Wissensschatz zu den Auswirkungen auf die bestehenden sozialräumlichen Kooperationsstrukturen und die damit verbundenen trägerübergreifenden Sozialraumkonzepte gesammelt werden.

Die aktuelle Beauftragung des DJI für die wissenschaftliche Begleitung der Kooperativen Ganztagsbildung war auf 30 Monate ausgelegt. Auf Grund des pandemiebedingt verzögerten Projektbeginns lief der bisherige Auftrag noch bis zum 30.09.2023 und wird nicht nur vor dem Hintergrund der empfohlenen Vergabe über den möglichen Rahmen der Auftragsänderung aktuell bis 31.12.2023 verlängert. Die Gesamtergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung werden dem Stadtrat nach Vorliegen des Abschlussberichts des DJI bekanntgegeben.

Mit Blick auf die bisherige, sehr positive Resonanz wird es als sinnvoll erachtet, die

wissenschaftliche Begleitung der Kooperativen Ganztagsbildung über den aktuellen Auftragszeitraum hinaus weiterzuführen. Ziel soll dabei einerseits die Überprüfung der bisherigen Optimierungsmaßnahmen und andererseits die vertiefende Begleitung des Modellprojekts sein. Mit der jetzigen Vergabe wird auch erstmals eine wissenschaftliche Betrachtung des Modells außerhalb der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen ermöglicht.

3. Vorüberlegungen zur wissenschaftlichen Begleitung für München

Die hier zusammengefassten Vorüberlegungen zur wissenschaftlichen Begleitung wurden gemeinsam vom Sozialreferat/Stadtjugendamt und dem Referat für Bildung und Sport erarbeitet. Der Wunsch des Stadtrats, insbesondere auch eine Befragung der Kinder anzustreben, wurde in die Überlegungen aufgenommen.

Im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung gilt es weiter zu untersuchen, inwieweit sich letztlich durch die enge Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe ein eigenständiges neues Sozialisationsfeld entwickelt. Die klassische Trennung der Sozialisationsorte, die neben der Familie zwischen Schule und außerschulischen Angeboten unterschied, wandelt sich, indem am Grundschulstandort für Grundschüler*innen ein neuer "Sozialisationsort Ganztagsbildung" entsteht.

Folgende Themenschwerpunkte sollen insbesondere im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung behandelt werden:

- Elternbefragung (neu, da während Corona Zeit keine repräsentativen Ergebnisse)
- Inklusion
- Sozialraum

Das Konzept sieht die Einbeziehung des sozialräumlichen Umfelds der Schule und ihrer vielfältigen Akteur*innen vor; ist Anknüpfungspunkt für individuelle Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen) oder der Schulsozialarbeit. Insbesondere die möglichen Verbindungen zu den vielfältigen Akteur*innen sollen moderierend wissenschaftlich begleitet werden.

Es gilt zu untersuchen, wie sich die "Mischung" aus unterschiedlichen Handlungslogiken und fachlichem Selbstverständnis der Schule einerseits und der Kinder- und Jugendhilfe andererseits als vielfältiges und für Kinder förderliches Angebot darstellen wird.

- Kinderbefragung
- Organisationsentwicklung

Den Themenschwerpunkten wird als Querschnittsthema die Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung als Vor- und Maßgabe unterlegt und die Ergebnisse dezidiert aufgeführt und dokumentiert.

Die bestehenden sozialräumlichen Kooperationsstrukturen und die damit verbundenen trägerübergreifenden Sozialraumkonzepte sollen aufgezeigt und mögliche Veränderungen / Optimierungen durch Einführung der Kooperativen Ganztagsbildung untersucht und

aufgezeigt werden. Im Raum steht, dass sich sowohl Bedarfe und Nachfragen und damit in Folge auch Angebotsstrukturen vor allem aufseiten der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Stadteilarbeit und Förderangebote verändern. Vor diesem Hintergrund muss die wissenschaftliche Begleitung – auch als Beitrag zur Versachlichung und empirischen Unterfütterung der Diskussion – die sozialräumlichen Effekte beobachten.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sollen insbesondere dazu dienen, die Entwicklung der Kooperativen Ganztagsbildung zu reflektieren und zu optimieren. Die Ergebnisse sollen weiter dazu beitragen, aus den vielfältigen Praxiserfahrungen zu lernen und besser zu verstehen, worin die besonderen Herausforderungen liegen. Sie werden helfen, die Ideen konzeptionell zu fassen bzw. weiter fortzuschreiben und ihre Übertragbarkeit in andere Regionen (stadintern und darüber hinaus) zu verbessern.

Zudem sollen die Ergebnisse auch dazu dienen, die Auswirkungen der Kooperativen Ganztagsbildung auf die bestehenden sozialräumlichen Kooperationsstrukturen und die damit verbundenen trägerübergreifenden Sozialraumkonzepte auf empirischer Basis zu beschreiben und Anregungen für die daraus entstehenden Anpassungsbedarfe zu formulieren. Den oben aufgeführten fünf Themenschwerpunkten wird als Querschnittsthema die Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung als Vor- und Maßgabe unterlegt und die Ergebnisse dezidiert aufgeführt und dokumentiert.

4. Angestrebte Beauftragung des Deutschen Jugendinstituts e.V.

Für den Erfolg der wissenschaftlichen Begleitung ist von entscheidender Bedeutung, dass das in Frage kommende Institut Routinen, Forschungen und somit eingehende Vorerfahrungen aufweist, die sich explizit auf die Schnittstelle bzw. auf das Zusammenspiel zwischen Jugendhilfe und Schule beziehen.

Wichtig sind ebenfalls die Münchner Zusammenhänge und Besonderheiten im schulischen als auch im Jugendhilfekontext sowie das Wissen über die vielfältige Trägerlandschaft in München. Dies wurde in besonderem Maße im Rahmen der jetzt auslaufenden dreijährigen wissenschaftlichen Begleitung vom DJI deutlich.

Das DJI hat als einziges bundesweit agierendes Institut eine hervorragende Expertise darin, die Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule eingehend zu untersuchen.

Es verfügt über eine jahrzehntelange Expertise durch die wesentliche Mitwirkung bei der Erstellung der Kinder- und Jugendberichte des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die so von keinem anderen Forschungsinstitut vorgewiesen werden kann. Das DJI forscht darüber hinaus intensiv im Bereich Ganztagschulen – vor allem im Grundschulbereich.

Das DJI weist eine herausragende Kontextnähe in Bezug auf die Themenfelder Stadtteilvernetzung und Öffnung der Schule hin zum Stadtteil auf. Das Deutsche Jugendinstitut hat insbesondere in München, auch vor der letzten Beauftragung, in diesem Rahmen verschiedene Projekte (z.B. Projekt Kooperation Hort, Schule, Freizeitheim) wissenschaftlich begleitet. Das Institut, das die wissenschaftliche Begleitung durchführen soll, ist im Besonderen auf die Akzeptanz der teilnehmenden Akteur*innen vor Ort angewiesen.

Die Kooperation des DJI mit IFP und ISB kann aufrechterhalten und wertvolle Synergien, vor allem mit Blick auf die bayernweiten Bestrebungen in Bezug auf den Ausbau der Kooperativen Ganztagsbildung, weiter genutzt werden.

Letztlich kennt das DJI die Münchner Zusammenhänge und Besonderheiten im schulischen als auch im Jugendhilfekontext in besonderem Maße und ist bei den formalen und nonformalen Bildungsträger*innen etabliert.

Mit Blick auf die Evaluation und Fortschreibung des Themas "Rechtsanspruch Ganztag" werden gleichstellungsorientierte Steuerungsstrukturen und die Etablierung einheitlicher Standards, die externe Prozessbegleitung, die Qualifizierungsmaßnahmen, wie auch die Gestaltung einer Raumnutzung, die sich an den Bedürfnissen aller Geschlechter orientiert, beachtet. Das DJI nimmt daher auf die oben aufgeführten Kompetenzerfordernisse im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung Bezug.

Vor dem oben genannten Hintergrund wird das DJI als einzig geeignetes Forschungsinstitut gesehen und es wird daher vorgeschlagen, dem Deutschen Jugendinstitut e.V. den Auftrag für die wissenschaftliche Begleitung zu erteilen.

5. Geplantes Auftragsvolumen - Finanzierung

Der maximale Auftragswert der Leistung wird aus Wettbewerbsgründen in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11072 im nichtöffentlichen Teil dargestellt.

Die Finanzierung erfolgt über das Referat für Bildung und Sport. Die Mittel für die Vergabe sind im Eckdatenbeschluss zum Haushaltsplan 2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09452) enthalten und wurden von der Vollversammlung des Stadtrates am 26.07.2023 unter Antragsziffer 2 anerkannt.

6. Vergabeverfahren

Bei der zu vergebenden Leistung handelt es sich um eine Vergabe, die unter die Verfügung des Oberbürgermeisters vom 22.08.2008 fällt und somit nur im Einvernehmen mit der Vergabestelle 1 erfolgen kann. Das Direktorium, Vergabestelle 1 wird mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragt. Die Erstellung der Vergabeunterlagen bzw. der Leistungsbeschreibung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Referat für Bildung und Sport und der Vergabestelle 1.

Die zu erbringende Leistung fällt unter die Kategorie soziale und besondere Dienstleistungen gem. § 64 VgV und bleibt unter dem hierfür geltenden Schwellenwert von 750.000 EUR.

Der Auftrag soll im Wege einer Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb gemäß § 8 Abs.4 Nr. 10 UVgO an das DJI vergeben werden.

Hierzu wird das DJI zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Die Auftragsvergabe ist für das erste Quartal 2024 geplant.

7. Abstimmung

Die Beschlussvorlage ist hinsichtlich der Ausführungen zum Vergabeverfahren mit dem Direktorium, Vergabestelle 1 abgestimmt.

Die Stadtkämmerei erhebt gegen die o.g. Beschlussvorlage keine Einwendungen.

Das Sozialreferat stimmt zu, die wissenschaftliche Begleitung durch das Deutsche Jugendinstitut e. V. zur Auswertung des Modellprojekts der Kooperativen Ganztagsbildung entsprechend dem Antrag zu verlängern.

Insbesondere die angestrebte Kinder- und Elternbefragung, sowie die Themenschwerpunkte Inklusion und Sozialraum liegen im Interesse des Sozialreferats.

Aus oben genannten Gründen zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage mit.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Beschlussvorlage mit.

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München zeichnet die Beschlussvorlage mit. Die Einführung und Realisierung des kooperativen Ganztagsangebotes werden die Stadt München vor große Herausforderungen stellen. Um den Herausforderungen frühzeitig begegnen zu können, ist eine externe (wissenschaftliche) Begleitung sinnvoll.

Wir stimmen dem Referat zu, dass die Beauftragung des Deutschen Jugendinstituts verlängert werden sollte, damit bereits erworbene Kenntnisse durch einen neuen Auftragnehmer nicht verloren gehen.

Zudem sind uns die genannten Themenschwerpunkte sehr wichtig. Bisher vermissen wir die deutliche Berücksichtigung von Schüler*innen mit Beeinträchtigungen. Welche Rahmenbedingungen müssen im Ganztagsangebot für Kinder mit Behinderungen bedacht werden? Welche Professionen sind notwendig, wie können notwendige therapeutische Angebote eingebunden werden? Wie kann die Schnittschnelle zwischen Schule und Jugendhilfe besser gelingen? Das Deutsche Jugendinstitut hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt dem Thema Inklusion gewidmet und hat sich dadurch im Themenfeld sehr viel Expertise erarbeitet. Das DJI ist bestens für die wissenschaftliche Begleitung geeignet und wird sicher Antworten auf unsere Fragen geben können. Die Stellungnahme ist als Anlage 1 beigefügt.

Antwort des Referats für Bildung und Sport:

Das RBS nimmt die Anregungen des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt gerne auf und wird bei der geplanten Beauftragung des Deutschen Jugendinstituts noch einmal darauf hinweisen, die vom Behindertenbeirat formulierten Fragenstellungen mit zu berücksichtigen. Die Ergebnisse der Evaluation der Implementation der KoGa an inzwischen 30 Standorten enthalten bereits erste Hinweise auf Inklusionsthemen, die bei der weiteren Entwicklung der KoGa betrachtet werden. Es wurde bereits erhoben, wie gut oder eben auch eingeschränkt die KoGa-Standorte mit dem Bereich Hilfen zur Erziehung und therapeutische Angebote (von Logopädie, über Physio- und Ergotherapie bis hin zu Psychotherapie) zusammenarbeiten. Auch wird darauf hingewiesen, dass es sinnvoll erscheint, Inklusionsangebote systematischer als bisher in die organisatorische und konzeptionelle Entwicklung der KoGa-Standorte einzubeziehen.

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss wurde um Vorberatung gebeten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Anja Berger, Frau Stadträtin Nimet Gökmenoğlu, Frau Stadträtin Gabriele Neff und Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knorr wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bildungsausschuss stimmt zu, dass das Referat für Bildung und Sport den Auftrag für die wissenschaftliche Begleitung in Zusammenarbeit mit dem Direktorium, Vergabestelle 1 an das DJI vergeben kann.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III. über das Direktorium D-II/V-SP an das Direktorium Dokumentationsstelle an das Revisionsamt z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – RBS-A-4

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An RBS-A-4-SuG
An RBS-A-4-SBBE
An RBS-A-4-PuZ
An RBS-A-4-SO
An RBS-GL 2
An RBS-GL 4
An RBS-Recht
An RBS-KITA
An RBS-B
An RBS-ZIM
An RBS-PI-ZKB
An das Personal- und Organisationsreferat
An das Sozialreferat
An das Direktorium – D-II-VGSt1
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An den Behindertenbeirat
z. K.

Am